

Inhalts - Uebersicht.

Nr.	Ueberschriften.	Viederanfänge.	Illustrirt von	Seite
1.	Die Nonne.	Ich stund auf hohen Bergen.	Ludwig Richter.	1
2.	Die gefangenen Reiter.	Es waren einmal drei Reiter gefangen.	Ludwig Richter.	4
3.	Liebesdienst.	Es war ein Markgraf über'm Rhein.	Ludwig Richter.	6
4.	Müllers Abschied.	Da droben auf jenem Berge.	Ludwig Richter.	8
5.	Frau Nachtigall.	Nachtigall, ich hör' dich singen.	Ludwig Richter.	10
6.	Heimliche Liebe.	Kein Feuer, keine Kohle kann brennen etc.	Ludwig Richter.	12
7.	Drei Reiter am Thor.	Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus.	Ludwig Richter.	14
8.	Abschied.	Muß i denn, muß i denn zum Städtle 'naus.	Ludwig Richter.	16
9.	Die schwarzbraune Hexe.	Es blies ein Jäger wol in sein Horn.	Ludwig Richter.	18
10.	Heimlicher Liebe Pein.	Mein Schatz der ist auf die Wanderschaft hin.	Ludwig Richter.	20
11.	Laß ab von der Liebe!	Was hab' ich denn meinem Feindliebchen gethan?	Ludwig Richter.	21
12.	Zusbruck, ich muß dich lassen.	Zusbruck, ich muß dich lassen.	Ludwig Richter.	23
13.	Gruß.	So viel Stern' am Himmel sehen.	Ludwig Richter.	24
14.	Drei Nöselein.	Ich gang i an's Brünnele.	Ludwig Richter.	26
15.	Weder Glück noch Stern.	Es fiel ein Reis in der Frühlingsnacht.	Ludwig Richter.	28
16.	Die arme Seele.	Es fangen drei Engel einen süßen Gefang.	Ludwig Richter.	30
17.	Prinz Eugen.	Prinz Eugenius, der edle Ritter.	Ludwig Richter.	32
18.	Der Jäger aus Kurpfalz.	Ein Jäger aus Kurpfalz.	Ludwig Richter.	34
19.	Die schöne Agnese.	Es hatt' ein König ein Töchterlein.	Ludwig Richter.	36
20.	Die Königsfinder.	Es waren zwei Königsfinder.	Ludwig Richter.	38
21.	Liebesprobe.	Es stund eine Lind' im tiefen Thal.	L. Richter, A. Müller.	41
22.	Der treue Knabe.	Es war einmal ein feiner Knab'.	Carl Piloty.	44
23.	Der Edelmann und der Schäfer.	Es trieb ein Schäfer die Lämmlein aus.	M. v. Schwind.	47
24.	Des Müllers Töchterlein.	Meister Müller thut mal sehen.	Andr. Müller.	52
25.	Die Jüdin.	Es war eine stolze Jüdin.	M. v. Schwind.	54
26.	Der letzte Abend.	Wenn ich an den letzten Abend gedenk'.	A. v. Ramberg.	56
27.	Treue Liebe.	Warum bist du denn so traurig?	J. Grünenwald.	58
28.	Die Gedanken sind frei.	Die Gedanken sind frei.	Andr. Müller.	60
29.	Der Jäger.	Der Jäger in dem grünen Wald.	Carl Piloty.	62
30.	Mein eigen soll sie sein.	Auf Trauern folgt groß' Freud'.	J. Grünenwald.	64
31.	Tritt zu!	Wenn alle Brünnelein fließen.	J. Grünenwald.	66
32.	Liebeschmerz.	Den Sonntag, des Morgens in aller Fröh.	Andr. Müller.	68
33.	Ade zur guten Nacht.	Ade zur guten Nacht.	Andr. Müller.	70
34.	Wenn ich ein Vöglein wär'.	Wenn ich ein Vöglein wär'.	A. v. Ramberg.	72
35.	Das Leiden des Herrn.	Als Christ der Herr in Garten gieng.	A. Strähuber.	75
36.	Falsche Liebe.	Es kann mich nichts Schöneres erfreuen.	A. v. Ramberg.	78
37.	Zu Straßburg auf der Schanz.	Zu Straßburg auf der Schanz.	M. v. Schwind.	82
38.	Der unerbittliche Hauptmann.	O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt.	Carl Piloty.	85
39.	Der verwundete Knabe.	Es wollt' ein Mägdlein früh aufstehn.	A. v. Ramberg.	87
40.	Treue Liebe.	Ach, wie wär's möglich dann.	Carl Piloty.	90
41.	Abschied.	Nun so reis' ich weg von hier.	J. Grünenwald.	92